

Zugang zu hochwertiger Bildung für marginalisierte, indigene Bevölkerungsgruppen

(Assam, Nordostindien, Projektfortschrittsbericht, März 2020)



Guter Unterricht verspricht eine bessere Zukunft. (Foto: Chirang Distrikt, Assam, 2019)



Hier wird für den Abschluss gelernt.

Bildung ist Grundrecht – aber Lernerfolg kann man nicht abonnieren: Mit der Verabschiedung des Gesetzes zum Recht auf Bildung 2009 erklärte Indien Bildung zum Grundrecht und verankerte Schulpflicht sowie das Recht auf kostenfreie Bildung für alle im Gesetz. Offizielle Statistiken sagen: 97% der Kinder sind nun in Schulen registriert. Doch die Wirklichkeit in Indien ist anders: Lediglich 87,74 % der Kinder schließen die Grundschule mit der fünften Klasse ab. Nur die Hälfte der Schüler in Klasse 3 kann Texte aus dem Lehrplan von Klasse 1 lesen. Sie liegen somit mindestens zwei Jahre hinter dem Lehrplan zurück und werden diesen Rückstand kaum aufholen.



Praktisch lernen auch die Kleinsten am besten.

Gute Bildung wirkt gegen Armut und Krankheit: Studien der UN bestätigen, dass jedes weitere Jahr guter Grundbildung das Leben einer jungen Frau statistisch um zwei bis drei Jahre verlängert. Es erhöht ihr Lebenseinkommen um ein Drittel und halbiert die Sterblichkeit ihrer Kinder. Nachweislich stimuliert Investition in Grundbildung (zeitverzögert) das Wachstum der Wirtschaft eines Landes. Doch diese Bildungsrendite wird in Nordostindien immer noch verschenkt. Wenn die Menschen dort und in anderen Regionen Südasiens aus der Armut ausbrechen wollen, muss sich die Qualität der Bildung deutlich verbessern.



Interaktiver Unterricht macht Spaß.



Hier ist volle Konzentration gefordert.



Kinderparlamente sind ein wichtiger Bestandteil der Projekte.



Es gibt so viel zu lernen.



Die Kinder sollen in einem schönen Umfeld lernen können.

Armenhaus Nordostindien: Die sieben Schwesterstaaten Nordostindiens, zusammen so groß wie die alten Bundesländer, sind eine der ärmsten Regionen der Welt. Schwer erreichbar, kaum erschlossen und gefährdet durch Naturkatastrophen und ethnische Konflikte, lebt mehr als die Hälfte der 45 Millionen Einwohner unter der Armutsgrenze von einem Euro pro Tag. In den Bergen erleben vier von zehn Kindern den fünften Geburtstag nicht. In unserer Zielgruppe sind mehr als 90% der Erwachsenen Analphabeten – und auch für die nachwachsende Generation ist guter Unterricht zumeist ein unbekannter Luxus.

Erschwerte Bedingungen für gute Bildung in Assam

Strukturelle Schwierigkeiten: Die Regierungsdaten zur Bildungssituation in Assam verzerren das Bild. Von unseren Partnern durchgeführte Tests zeigen, dass z.B. im Chirang Distrikt in Assam 57 % der Kinder nach Beendigung der dritten Klasse keine ganzen Sätze lesen und 46 % keine eigenen Sätze schreiben können. 37 % der Drittklässler können nicht subtrahieren, multiplizieren und dividieren. Diese erschreckenden Ergebnisse, noch deutlich schlechter als die schon schockierenden nationalen Durchschnittswerte, lassen sich auf die mangelnde Qualität des Unterrichts zurückführen. Bedingt durch schlechte Lehrerausbildung kann guter Unterricht kaum gelingen. Dazu kommen Probleme mit der Verfügbarkeit von Lehrern und der nicht hinreichenden Infrastruktur, weil die Schülerzahl dank hoher Geburtenraten weiter stark anwächst.

Linguistische Vielfalt: Vielleicht das größte Problem ist die ethnische Vielfalt. In Assam gibt es 175 Sprachgemeinschaften, doch zum Beispiel in Chirang nur zwei Unterrichtssprachen. Viele Kinder werden in Assamesisch unterrichtet, obwohl das nicht ihre Muttersprache ist. In vielen Schulen gibt es keinen Lehrer, der die Muttersprache seiner Schüler der Minderheitengruppen spricht. Die Folge sind hohe Abbrecherquoten und ein sehr niedriges Lernniveau. Nur weniger Schüler aus assamesischen Schulen besuchen die Sekundarstufe.

Harte Lebensbedingungen in den Teegärten: Einige unserer Projektschulen befinden sich in den Teeplantagen Assams. Die Teegärten sind idyllisch, doch für die meisten Arbeiter sind sie ein Ort der Ausbeutung. Studien zeigen, dass die Tageslöhne meist unter 2 € liegen – weit unter dem Mindestlohn. Das reicht nur für das Nötigste. Wenn beide Eltern arbeiten, müssen oft die älteren Geschwister zu Hause auf die Kleinen aufpassen. Verbreitet helfen die Mädchen im Akkord bei der Mutter mit. Hohe Abwesenheitsraten und Schulabbrüche der Schüler sind die Folge.

Unsere Projektansätze zeigen Wirkung

Die Quality Education Offensive: Mit insgesamt vier Partnern wirken wir derzeit daran, die Qualität staatlicher Schulen zu verbessern. 2017 hat unser lokaler Partner „The ANT“ (Action Northeast Trust, Bongaigaon, Chirang Distrikt, Assam) ein erstes Pilotprogramm gestartet. Es war zunächst auf

**Die Bildungsprojekte in Assam 2019
in Zahlen:**

Insgesamt 156 Schulen erreicht

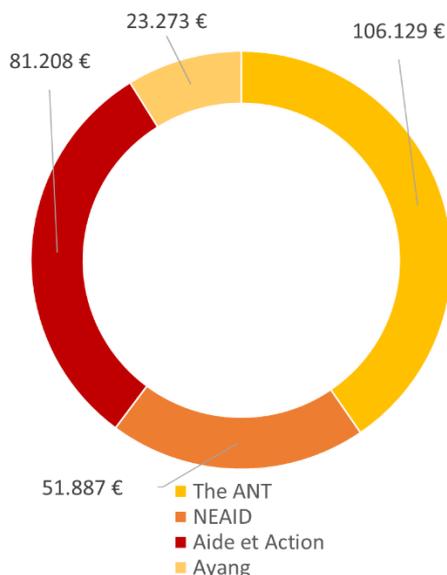
238 Lehrer geschult und begleitet

Lernumfeld für 8.638 Schüler verbessert

44.430 Familienangehörige profitieren indirekt



In den Wissenschaftsausstellungen präsentieren die Schüler stolz ihre Arbeit.



Projektkosten 2019 nach Partnern

drei Jahre angelegt, damit die pädagogischen Methoden und Konzepte in den Schulen erfolgreich erprobt, optimiert und stabil und nachhaltig umgesetzt werden konnten. Mit unseren Partnern NEAID, Aide et Action und nun auch Ayang haben wir weitere Bildungsprojekte in anderen Distrikten Assams gestartet, die von den im Pilotprojekt von the ANT gesammelten Erfahrungen profitieren. Zentral ist immer ein ganzheitlicher Ansatz auf mehreren Ebenen.

Einbeziehung der Eltern und außerschulische Aktivitäten: Wir beginnen in unseren Projekten mit der Mobilisierung der Eltern. Wenn diese verstehen, wie wichtig eine gute Bildung für ihre Kinder ist, sind sie eine starke Stütze der Projektarbeit. Unsere Sozialarbeiter sorgen dafür, dass die Kinder regelmäßig zur Schule kommen. Sie bieten darüber hinaus Nachhilfe und zusätzliche Spiele und Aktivitäten für die Kinder an. Besonders Aide et Action hat sich auf den letztgenannten Punkt fokussiert. Die Kinder werden stark in die Organisation der außerschulischen Aktivitäten eingebunden, was ihr Selbstbewusstsein und Mitverantwortungsgefühl stärkt.

Weiterbildung der Lehrer: Im zweiten Schritt schulen wir die Lehrer in modernen kinderzentrierten Methoden. In den Grundschulen liegt der Fokus auf der Vermittlung von Basisfertigkeiten im Lesen und Rechnen. Unsere Partner organisieren Lehrmaterial und Lernspiele aus lokalen Materialien und vernetzen sich dabei mit den staatlichen Ausbildungsprogrammen. Die Sozialarbeiter und mobile Lehrerteams schulen und begleiten die Lehrer dann auch in der Anwendung, denn der theoretische Unterricht hat sich alleine als nicht wirksam erwiesen. Unser Partner Aide et Action nutzt hierbei auch den technologischen Fortschritt. Die Lehrer werden ausgebildet, den Unterricht mit Hilfe von digitalen Ressourcen anschaulicher und spannender zu gestalten.

Besonderer Fokus auf den Naturwissenschaften: In den Mittelschulen kommt u.a. das System „Labor in der Kiste (Lab-in-a-box)“ zum Einsatz. Rotierend erhalten die Schulen Kisten mit kostengünstigen, lokal eingekauften Materialien, mit denen sie naturwissenschaftliche Experimente zu einer bestimmten Thematik durchführen können. Die zentrale Idee ist es, dass alle Kinder der Klassen lernen, einfache Aufgaben selber durchzuführen, und dabei spielerisch Lernerfolge erzielen. Auch dafür werden die Lehrer vorher in der Nutzung dieser Materialien geschult und von mobilen Teams im Unterricht begleitet.

Kapazitätsaufbau bei den Verantwortlichen: In einem dritten Schritt werden die Direktoren der beteiligten Schulen im Schulmanagement und der Einbindung der School Management Committees (SMCs) geschult und unterstützt, um sie zu befähigen, Verantwortung für die Entwicklung von Lernzielen und die Qualitätsverbesserung ihrer Schulen zu übernehmen. Sie lernen mehr über ihre Rechte gegenüber der Schulverwaltung, über Förderlöcher und Mittelabrufe.

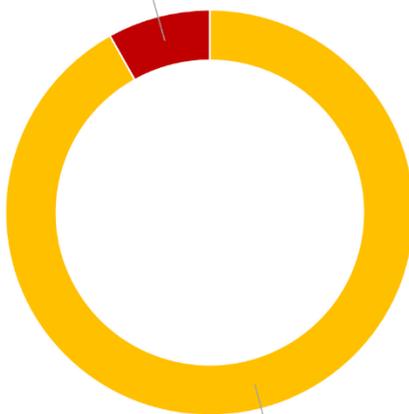


So sieht richtig spannender Unterricht mit praktischen Experimenten aus.



Gemeinsam wird die Aufgabe erledigt.

21.338 €



241.159 €

- Childaid (92%)
- Local Contribution (8%)

Projektfinanzierung 2019



Wir wollen eine gute Zukunft für sie.

Durchführungsstand der Projekte und Ausblick

Die erreichte Zielgruppe: 2019 wurden in diesen Projekten in Assam in 156 Grund- und Mittelschulen insgesamt 8.638 Schüler erreicht. Dabei zählen einige wenige Schulen doppelt, da sie zwei Sprachsektionen – Assamesisch und Bodo – anbieten. In zahlreichen Trainingseinheiten wurden 238 Lehrer in pädagogischen Methoden fortgebildet. Durch Treffen mit den Dorfgemeinschaften, der lokalen Regierung und die verstärkte Arbeit mit den SMCs wurden über 1.000 Personen für gute Bildung sensibilisiert.

Engmaschige Betreuung der Schulen: 2019 führten die Partner mehr als 2.500 Schulbesuche durch und trainierten die Lehrer „on the job“, damit sich die in der Fortbildung erarbeiteten Methoden festigen und Fragen zeitnah beantwortet werden können. Dabei werden auch praktische Verbesserungen eingeführt. Besonders stolz ist z.B. das Team von the ANT darauf, dass in mehr als der Hälfte der Klassen nun die starre Sitzordnung in Reihen aufgelöst wurde. Stattdessen sitzen die Schüler in Hufeisenform und in Gruppen mit gleichem Leistungsniveau. Alle Klassenräume sind nun individuell und ansprechend gestaltet, auch mit Hilfe der Eltern.

Eines der Highlights im letzten Jahr: Im August 2019 führten alle Mittelschulen im Projekt von the ANT eine Wissenschaftsausstellung durch, um das Gelernte den Eltern, Vertretern der Schulbehörden und der interessierten Öffentlichkeit zu zeigen. Insgesamt wurden 60 Modelle vorgeführt. Im November nahmen 94 Schüler an einer distriktweiten Ausstellung teil.

Die Erfolge sind motivierend: Die Projektbesuche und Bilder dokumentieren, dass sich die Lernatmosphäre massiv geändert hat. Die Anwesenheit der Schüler liegt nun bei über 97 % im Schnitt, vergleichbar mit deutschen Schulen. Das erhöhte Engagement ist schwer zu messen, doch bei jedem Schulbesuch greifbar. Die ersten formalen Tests der Lernfortschritte sind vielversprechend. Ziel ist es, dass alle Kinder (i.V. zu weniger als 50 % in den nicht betreuten Schulen) die Klassenziele erreichen oder übertreffen. Stichproben bestätigen, dass dies erreicht wird.

Ausblick: 2020 sollen die drei Projekte auf mehr als 250 Schulen ausgeweitet werden. Mit unserem Partner the ANT haben wir zudem ein vierjähriges Projekt entwickelt, das mit Unterstützung des BMZ finanziert wird. Dieses Projekt alleine erreicht 10.000 Schüler in 130 Schulen. Auch mit NEAID, Aidet Action und Ayang geht die erfolgreiche Arbeit weiter. In den Nachbarländern Nepal und Bangladesch haben wir ähnliche Projekte gestartet. In den kommenden Jahren soll der grenzübergreifende Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern gestärkt werden. Davon profitieren über 40.000 Kinder, die wir insgesamt in diesen Schulprojekten fördern.

Bitte unterstützen Sie uns dabei, 2020 etwa 20.000 Schülern in Assam den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung und den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

März 2020, Silke Geißert